

Erich Bolinius

**Kurzbericht von der Israelreise vom 15. Okt. bis zum 25. Oktober 2011 für
„Kiek eben“ - August Dezember 2011**

Besök in dat Hillige Land ©

An de eerst Wiehnachtsfier an Hilligavend, an de ik bewusst deelnamen hebb, kann ik mi noch goed erinnern. De was in de Kark van Jarßum in `t Jahr 1948, as ik as Seßjährige ´n Gedicht upseggen dürs. Pastor Metger harr uns Kinner in Kinnergottesdennst, domaals gungen all (!) Kinner ut de Dörpen Widdelswehr un Jarßum dor elke Sönndag hen, up disse Dag best vörbereit. Un he hett uns ok de Geschicht van Jesus Geburt so moi vertellt, dat ik dorvan ´n heel bestimmte Bild in d` Kopp kregen hebb. Un disse Bild is noit ut mien Memoorje verschwunden. Ik hebb siet de Tied immer de Wünsk hat, eenmaal in dat hillige Land toe fahren, um toe sehn, wor Jesus geboren un warkt hett. Un in disse Jahr is dat Würelkheid worden. Mit mien Frau bün ik in Oktobermaand för 14 Dag lang krüz un quer dör Israel reist. Dat ist würelk unmögelk, hier dat all toe beschrievn, wat wi dor beleevt hemmen. Israel sitt stiev vull Kultur! Dat wussen wi ok al vörher, man wenn man dann an de Steden kummt, de in de Bibel beschreven worden, is dat doch heel wat anners.

Ut d` Bibel vörlesen

Un eerst Station na ´n Uppenholt in Tel Aviv was de Stadt Jaffa (*Joppe*), de bold mit Tel Aviv verschmullten is. Jaffa is ´n Stadt, de over 5.500 Jahr old is. Uns Reisföhrer föhrte uns toesamen mit 24 anner Lü ut heel Dütskland, de toe uns Reisklottje hörten, toe ´n Huus, de over 2000 Jahr old un noch bewohnt is!



Mien Frau vör dat Huus van de Gerber Simon

Dat Huus was van de Gerber Simon, wor Petrus ´n Frau, de dood was, weer toerügg in `t Leven haalt harr. He froog, of een de Apostelgeschichte (9.36-42) vörlesen wull. As sük keeneen anner melde, hebb ik de Geschicht up Hoogdütsk ut de Bibel vörlesen.

Bit `t Vörlesen hebb ik recht ´n Göshuud kregen. Noit harr ik mi drömen laten, dat ik up disse Stee, van de ik al sovöl lesen harr, maal ut de Bibel vörlesen dürs. As later een Frau mi froog, ob ik Laienprediger was, was ik doch ´n bietje platt.

Dorna gung uns Rundreis wieder na **Caesarea**. Unner König Herodes lag dor de grootste Habenstadt van de hele Orient. Vandaag kann man dor in de antike Theater de Wellen van Meer luren. Wieder gung na de Barg Karmel, van de wi ´n moi Utkiek up de wunnerbaar Bahai-Tempel un de Habenstadt **Haifa** harren. An Enn van de Bucht van Haifa liggt de Stadt Akko (Weltkulturerbe) mit sien „Festungsstadt der Kreuzritter“, de unner de Eer liggt. Wat ´n Spillwark! De Fahrt gung wieder na Tiberias an **See Genezareth**, de 200 m unner de Meerspegel liggt, wor wi ´n paar Nachten slapen un natürelk ok ´n Skippsfahrt maakt hebben.

De Stadt **Nazareth**, wor Maria de Geburt van Jesus gewahr wurr, mit de groot, herrelke Verkündigungskark, un wor Jesus sien Jögdied verbrocht hett, dürs up uns Reis natürelk neet fehlen. In Süd-Golan hebben wi de Stadt Safed un de Hövdtstadt Kazerin – un dor ´n groot Winzeree – besöcht. Van de „Golan-Höhen“ kunnen wi Syrien un de Grenzposten van de UNO liggen sehn.

Dat wi dat **Dood Meer** (Totes Meer) besöcht un dorin ok baad hebben, unner gahn kann man dor neet, dürs klaar wesen. Van dor gung dat na de „UNESCO-Weltkultuerbe **Massada**“. De van König Herodes baute hoog up ´n Felsen liggende Festung hebben wi mit ´n 900 m lang Seilbahn besöcht. Dor sünd de berühmte Schriftrullen van Qumran funnen worden.

´n **Kibbuz**, betekend man as „Kollektivsiedlung“ up Land mit gemeinsam Egendoom un mit basisdemokratische Strukturen, hebben wi ´n paar Stünn lang besöcht. Een Mann de dor levte, he was in Hambörg geboren un drog ´n Elvsegler up de Kopp, hett uns dör de Anlaag föhrt. Interessant was för uns, dat all 100 Meter ´n Bunker stunn. Elke Bewohner harr dor ´n Bedd in stahn, wall de Gefahr van ´n Krieg immer noch in de Lücht liggen dee, meente he. Un dor liggt he neet heel verkehrt, wenn man hört, wo dat Utnannersetten mit de Iran wegen dat Herstellen van Atombomben upstünns is. De hele Welt kann blot hopen, dat man sük noch enig word un Free hollt.

Jerusalem

´n paar Daag wassen wi ok in Jerusalem (770.000 Inwohners). Van de Ölberg ut kunnen wi up de Stadt mit de Tempelbarg un up de golden Kuppe van de Felsendom kieken. All de berühmte 14 Steden van Jesus „Kreuzigungsgang“ up de Via Dolorosa sünd wi oflopen, wor dat vandaag van Basaren un Lü blot so wimmelt. Wat ´n bunte Leven! Dor was mennigmaal up de smaal Wegen keen Dörkomen. Savends hebben wi toesamen mit dusende van swart kledde Jöden de weltberühmte Klaagmür (Klagemauer) mit uns Hannen beröhrt. Zedels mit Wünsken, so as de Jöden dat maken, hebben wi aber neet in de Mürritzen stoppt.

An ´n Sabbat (Saterdag) düren orthodoxe Jöden keen Arbeit nagahn. Ok neet Autofahren! De Straten sünd bold leeg. An disse Dag sünd mien Frau un ik krüz un quer toe Foet dör Jerusalem lopen un hebben de moiste Steden besöcht. De Oldstadt is in jödsche, christliche, armenische un muslimische Vördel updeelt un van ´n Mür umgeven. Van de Verkopers in de Basaren word man, sobold man evkes stahn blifft, anproot. Wenn man wat kopen will, mutt man hanneln. Dat hebben wi natürelk bí ´n Koop ok maakt. Man al ´n paar Menüten later, as wi noch maal nakeken hebben, wat wi köfft harren, hebben wi murken, dat de Verkoper uns bedrogen harr. He harr anner Delen in ´n Püt daan, as de wi betahlt harren. Junge, de Gesicht harrst sehn musst, as wi weer bi hum upduukt un hum an de Borst gahn sünd. He was heel lüttjet un hett uns de betahlte Delen gliek - mit völ Utreden - geven.

De Besök van de Holocaust-Gedenkstee **Yad Vashem** („*Gedenkstätte der Märtyrer und Helden des Staates Israel im Holocaust*“), dürs natürelk neet fehlen. Heel besünners bewegt hett uns de Gedenkstee für vermoordte Kinner. De befindt sük in ´n besünner Hall unner ´n Felsen. De Hövdrum is heel un dall verspegelt un reflekteert dat Lücht van drie Kersen. Dör de dusendfache Spegelung van disse drie Lüchten word een enorme Grötte in de Ruum herstellt, de symbolisch für de 1,5 Millionen Kinner steiht, de de Nazis vermoordt hebben. Wenn man dör de dunkel Ruum mit de völfach reflekteerten Kersen geht, word van ´n Endlostonband de bither bekannte Namen van de vermoordten Kinner, mit Oller un de Stadt, wor se wohnt hebben, vödragen. Disse Tonband bruukt ruugweg 3 Maand, um all Namen weertoegeven. Normal Minske kann neet begriepen, wat de Nazis de Jöden andahn hebben.

Bethlehem

Un dann kwamm de Fahrt na Bethlehem (30.000 Inwohner), wor ik mi so lang drup freeit harr. Van Jerusalem sünd dat blot ´n paar Kilometer. Man, wall Bethlehem – word ok Efrata

nöhmt – in Palästina, in `t Westjordanland, liggt, dürs uns Reisföhrer – was `n Israelit – neet mit. Wi kregen, as wi dör dat Tor van de 8 Meter (!) hoog Grenzmür, boben drup deelwies Stikelwier un van Soldaten besett, fahren wassen, ´n Reisföhrer, de bit 1961 in Dütskland levte un nu dor wohnte.

Na Matthäus 2,1 un Lukas 2, 4-11 ist Jesus Christus in Bethlehem geboren worden.

Over de Höhle, in de he geboren worden is, hebben Christen in dat Jahr 333 een Kark baut.

Dör de Besök van orientalischer Steerndüders in Jerusalem wurr König Herodes up dat Kind henwesen un he versöchte Jesus umtoebrenge. He leet in Bethlehem un Umtoe all Jungs in Oller bit toe twee Jahr umbrenge. Sovöl kört ut de Geschichte.

Wi sünd gliiek na de Geburtsstee, na de Höhle, van Jesus Christus gahn. Dor stunnen wall all ´n paar hundert anner Touristen, de ok all disse Stee bekieken wullten. In `t Jahr komen hier bit toe 2 Millionen Touristen! Uns Reisföhrer was aber heel clever un hett uns so föhrt, dat wi neet langer as ´n Stünn in de groot Karkenruum wachten müssen. Dorna müssen wi all enkeld dör ´n heel lüttje Lock in ´n Mür krupen, um na de Geburtsstee van Jesus toe komen.



Wi krupen in de Höhle (Geburtsstee van Jesus)



Hier wurr Jesus Christus geboren

Junge, wat sacht dat dor moi ut. Dor wurr mi heel anners, as ik mi vörstellte, dat dor Jesus Christus för over 2000 Jahr geboren worden is. Alleen, dat ik dat sehn un mit mien egen Hannen de hillige Delen in de Ruum anfaten dürs, was mi de Reis al wert.

An Enn van de wunnerbaar Reis krüz un quer dör Israel hemmen mien Frau un ik uns noch ´n paar Daag in dat Hotel „Blue Bay“ in Netanya, liggt stuuw an `t Middelmeeer, erhaalt.

Elke Jahr word an Hilligavend de Gottsdennst, de de Lateinische Patriarch van Jerusalem hollt, ut de Katharinenkark, de an de Geburtskark 1881 anbaut worden is, in d` Kiekkast overdragen. Dit Maal wölen wi uns disse ankieken. Freien uns dor al up, de moi Karken van binnen un buten noch maal toe sehn.